

# Engagement der Eltern ermöglicht Vieles

Der Förderverein der Dreienkampfschule unterstützt pädagogisch wertvolle Projekte auch finanziell

**Dinge anstoßen, die nicht auf dem Lehrplan stehen, diese umsetzen und finanzieren, dafür steht der Förderverein. Die Leitung der Dreienkampfschule begrüßt das Eltern-Engagement.**

VON ALEXANDER BOSCH

**Schwanewede.** Wenn der Schulchor zu Musicals und Gesangsaufführungen lädt, freuen sich Schüler und Gäste über die Effekte der brandneuen Licht- und Tonalage. Trommel- und Zirkusworkshops und Projekte zur richtigen Ernährung gehören in der Dreienkampfschule ebenso zu den abwechslungsreichen Alternativen zum Schulalltag wie Vorträge über den richtigen Umgang mit Medien und die Ausrichtung des Sommerfestes. Ohne den Förderverein der Dreienkampfschule könnten viele dieser Projekte jedoch gar nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Im Zusammenspiel mit der Schulleitung und dem Schulleiterrat (SER) sorgt der siebenköpfige Verein dafür, dass die Schüler auf außergewöhnliche Veranstaltungen jenseits des normativen Lehrplans nicht verzichten müssen und sich über manches „Bonbon“ über die schulische Grundaussstattung hinaus freuen können.

„In vielen Schulen und Vereinen werden Kinder ja eher verwaltet. Es fehlt überall an Pädagogen und finanziellen Mitteln“, hat der erste Vorsitzende Björn Kohnke festgestellt. Seine Kinder Felix und Fiona besuchen die erste beziehungsweise dritte Klasse der Dreienkampfschule. „Ich finde es schön, wenn man Kindern etwas mitgeben kann, und wenn es einen regelmäßigen Austausch unter den Eltern gibt“, erläutert er seine Motivation. Sein eigener Vater sei 25 Jahre lang im Förderverein der Schule Lehnhorster Straße tätig gewesen. Vielleicht habe er ja ein Stück weit dessen Idealismus geerbt. Ein derart langfristiges elterliches Engagement, das über die Zeit der Kinder an der Grundschule hinaus geht, sei jedoch nicht üblich. „Das ist ein bisschen das Problem bei den Fördervereinen“, findet Kohnke. Vor einem Jahr wurde der Vorstand des Fördervereins komplett neu gewählt – nach einer Art „Hilfeschrei“, als feststand, dass alle bisherigen Vorstandsmitglieder ausscheiden. Man sei aber

von den Vorgängern „sehr gut eingeführt und mitgenommen worden“.

Dinge anstoßen, die nicht auf dem Lehrplan stehen, diese umsetzen und finanzieren: „Vor allem sind wir für das Finanzielle da, wir sind diejenigen, die das Geld reinholen und freuen uns, wenn wir helfen können“, umreißt Kohnke die Aufgaben des Fördervereins. Von den Mitgliedsbeiträgen, die nach Belieben aufgerundet werden können, aber auch durch vom Verein eingeworbene Gelder von Sponsoren konnten bereits etliche Projekte unterstützt werden. „Die Zuständigkeiten sind im bürokratischen Deutschland ja genau geregelt. Die Schule darf kein Geld annehmen, sonst wäre sie bestechlich. Auch der SER darf formal kein

**„Wir fördern Projekte, die sonst nicht drin wären.“**

Martin Gautier, Förderverein

Geld erhalten. Wir als Förderverein dürfen das“. Der Vorstand könne sich aus Zeitgründen zwar inhaltlich nicht immer in Gänge mit den anstehenden Projekten befassen. „Wir achten aber schon darauf, ob eine Veranstaltung ‚nur Spaß macht‘, oder ob es auch noch einen didaktischen Effekt gibt“, betont Kohnke. Die unterstützten Projekte würden auch Flüchtlingskinder oder Kinder mit der Aufmerksamkeitsstörung ADHS einbinden.

„Wir fördern Projekte, die aufgrund des eingeschränkten Bildungsetats sonst nicht drin wären. Wir sind eher die Macher, die die Rahmenbedingungen schaffen“, bestätigt auch Martin Gautier. Der zweite Vorsitzende des Vereins hat zwei Töchter im Kindergartenalter, die später einmal die Dreienkampfschule besuchen sollen. Auch Sohn Jonas drückt hier bereits die Schulbank. Martin Gautier nennt die verblüffenden Effekte, die mit der neuen, vom Verein mitfinanzierten Lichtanlage bei Aufführungen des Chors für Gänsehaut sorgen, als positives Beispiel. „Für alle, die ihrem Kind in seinen ersten Schuljahren eine hochwertige Bildung angeeignet lassen möchten, sollte es ein Anreiz sein, hier mitzuwirken“, findet der dreifache Vater. Auch wenn es zumeist immer die-



Die Mitglieder des Fördervereins unterstützen auch tatkräftig während des Sommerfestes.

FOTOS: BJÖRN KOHNKE



Seit einem Jahr im Amt: Der Vorstand des Fördervereins. Der Förderverein sorgt finanziell für Projekte.

selben Eltern seien, die sich in Kindergärten und Schulen überproportional stark engagieren.

Die Kinder an der Dreienkampfschule freuen sich in jedem Fall über die spannenden Alternativen zum Lehrplan. Beim „Ernährungsführerschein“ lernen die Kinder, dass es statt Fastfood auch gern mal Obst und Gemüse sein darf. Auch seine eigenen Kinder, betont Kohnke den Nebeneffekt für Eltern, hätten ihn im Zuge der Projektwoche schon ermahnt: „Papa

iss mehr Gemüse, wir wollen doch noch lange was von dir haben.“ Das Projekt „Soziale Medienkompetenz“ gibt den Dreienkampfschülern Orientierung mit Blick auf den angemessenen TV-Konsum. Hier zeigt man aber auch Gefahren im Internet auf, etwa im Hinblick darauf, was man in sozialen Medien und in Chatforen besser nicht von sich preisgeben sollte. Auch die beliebte Faschingsfeier am Rosenmontag und das alljährliche Lichter- und das Sommerfest

gehören zu den unterstützten Projekten. Beim Adventskranzbinden treffen sich bastelfreudige Eltern und fertigen aus Tannengrün und Rohlingen dekorative Kränze, die zugunsten der Schule verkauft werden. „Wir freuen uns auch über Sachspenden. Beim Adventskranzbinden wurde das Tannengrün schon mal von der Gemeinde und auch von einer Gärtnerei gespendet“, verdeutlicht Björn Kohnke.

Für den Juni will der Förderverein den einwöchigen Trommelworkshop „Mit Tromelinho um die Welt“ unterstützen, der bereits mit Erfolg im Kindergarten Worpsweder Straße lief. Statt der nötigen 17 Euro sollen die Schüler durch Spenden und Geld des Fördervereins nur zehn Euro Gebühren für den Workshop beitragen müssen.

Schulleiter Rolf Tigges begrüßt das Engagement des Vereins ausdrücklich. Zum einen sei man an der Ganztagschule in Zeiten knapper Haushaltsmittel froh über jegliche finanzielle Unterstützung. „So können zusätzliche Dinge angeschafft werden, die für die Schüler wichtig sind.“ Zum anderen betont Tigges den ideellen Faktor. „Der Eindruck, dass sich Eltern für die Schule einsetzen, die ihre Kinder besuchen, färbt sich auch auf sie ab. Diese Wertschätzung überträgt sich auf die Schüler und führt zu einer größeren Identifikation mit unserer Schule.“ Die Zusammenarbeit zwischen Förderverein, Schulleiterrat und Schulleitung läuft laut Tigges „wie geschmiert“.

Es gebe sicher auch Kritiker solcher Vereine, die meinen, „früher hat eine Projektwoche doch auch gereicht, müssen die Kinder derart verwöhnt werden“, räumt Björn Kohnke ein. In der Tat werde den Jüngsten heutzutage viel mehr geboten als früher. „Ich habe aber trotzdem das Gefühl, dass die Kinder viel weniger erleben, zum Beispiel einfach mal im Freien durch die Natur zu laufen oder Tiere zu erleben.“ In dieser Hinsicht sei das vom Förderverein unterstützte Zirkusprojekt hervorzuheben, bei dem Schüler Hemmungen überwinden und als Dompteure, Clowns oder Cowboys glänzen können. Mindestens einmal während seiner Grundschulzeit soll jeder Dreienkampfschüler in den Genuss kommen, diesem Ereignis beizuwohnen. „Rolf Tigges zieht eben auch immer tolle Sachen an Land. Da sind wir mit dem Förderverein gern dabei und unterstützen, wo wir nur können“, betont Martin Gautier. Näheres unter <https://dreienkamp.de>.